

Regionen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Alter & Zukunft : Magazin der Pro Senectute Kanton Zürich**

Band (Jahr): **8 (2000)**

Heft 4

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zürich–Bad Ragaz–Altes Bad Pfäfers–Taminaschlucht retour

Der zweite Ausflug des Pro Senectute-Treuhanddienstes für Betagte Zürich

Um 7.30 Uhr trafen am 11. Juli die ersten freiwilligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Treuhanddienstes für Betagte im Hauptbahnhof Zürich ein. Von den 80 aktiv mitarbeitenden Treuhänderinnen und Treuhändern nahmen 55 an diesem zweiten Ausflug des Pro Senectute-Treuhanddienstes teil. Bereits beim Treffpunkt wurden erste Kontakte geknüpft oder aufgefrischt.

Nachdem die Namensschilder verteilt waren, machte sich die Gruppe auf, um den reservierten Wagen im Zug Richtung Chur aufzusuchen. Bald waren rege Diskussionen über die Einsätze als Treuhänder/Treuhänderin, die Politik, Sparmassnahmen auf Bundes- und Kantonsebene usw. im Gange. Nebenbei wurde von den Reisenden der Wettbewerb mit Fragen zu neun verschiedenen Themen ausgefüllt. Diese Aufgabe wurde von allen mit grossem Elan angepackt. Schon vor dem Walensee wurden die ersten ausgefüllten Wettbewerbsformulare bei den Reiseleiterinnen abgegeben ...

In Bad Ragaz mussten wir bei strömendem Regen in die beiden Busse Richtung Schlucht umsteigen. Auf die gute Stimmung und die Neugier auf das Kommende hatte das keinen Einfluss. Bereits während der Fahrt ins Alte Bad Pfäfers erblickte man beeindruckende Felswände, die durch Steinchen und Sand, die die Tamina mitführt, bearbeitet und geschliffen wurden.

Im Alten Bad Pfäfers angekommen, wurden wir für die Führung

durch das Haus in zwei Gruppen geteilt. Die Führung vermittelte Informationen über die Entstehung des ehemaligen Klosters, die Entdeckung der Heilquelle und der Therme sowie über die lange Geschichte des eigentlichen Bades. Für den nachfolgenden Gang in die Taminaschlucht meinte es der Wettergott besser mit uns, was jedoch kaum einen grossen Unterschied machte, denn das viele Wasser tropfte von den Felsen.

Es ist unmöglich, die Taminaschlucht zu beschreiben! Bilder von alten Kunstmalern kommen einem in den Sinn... Man wird sich bewusst, wie unbedeutend die Zeit eines Menschenlebens im Vergleich zu den Jahrtausenden ist, die es benötigte, diese beeindruckende Schlucht durch den stetigen Fluss des Wassers zu gestalten ...

Nach der Besichtigung der Kapelle und der Küche des Alten Bad Pfäfers war es Zeit für das Mittagessen.

Nachdem alle ihren Platz in dem wunderschönen Speisesaal eingenommen hatten, wurden wir von zwei Treuhändern musikalisch unterhalten. Herr Schneider spielte mit seinem Schwyzerörgeli auf und Herr Enz schlug mit zwei Löffeln den Takt dazu. Ein stimmungsvoller Auftakt zum ausgezeichneten Mittagessen! Es ist immer wieder äusserst spannend, überraschend und beeindruckend, welche Talente bei den Pensionierten – nebst ihrem grossen Engagement für die Betagten und ihren Kenntnissen, die sie beim Treuhanddienst einsetzen – zu entdecken sind.

Nach dem Hauptgang konnten die Sieger des Wettbewerbes ihre kleinen Gewinne in Empfang nehmen. Herr Wick gewann den ersten Preis – einen Brunch-Gutschein für zwei Personen im Café Sprüngli – den zweiten Preis gewann Herr Zellweger – ein PS Schweiz T-Shirt – und Herr Kramer erhielt den dritten Preis – ein

Buch über berühmte Literaten, welche Bad Ragaz besucht hatten.

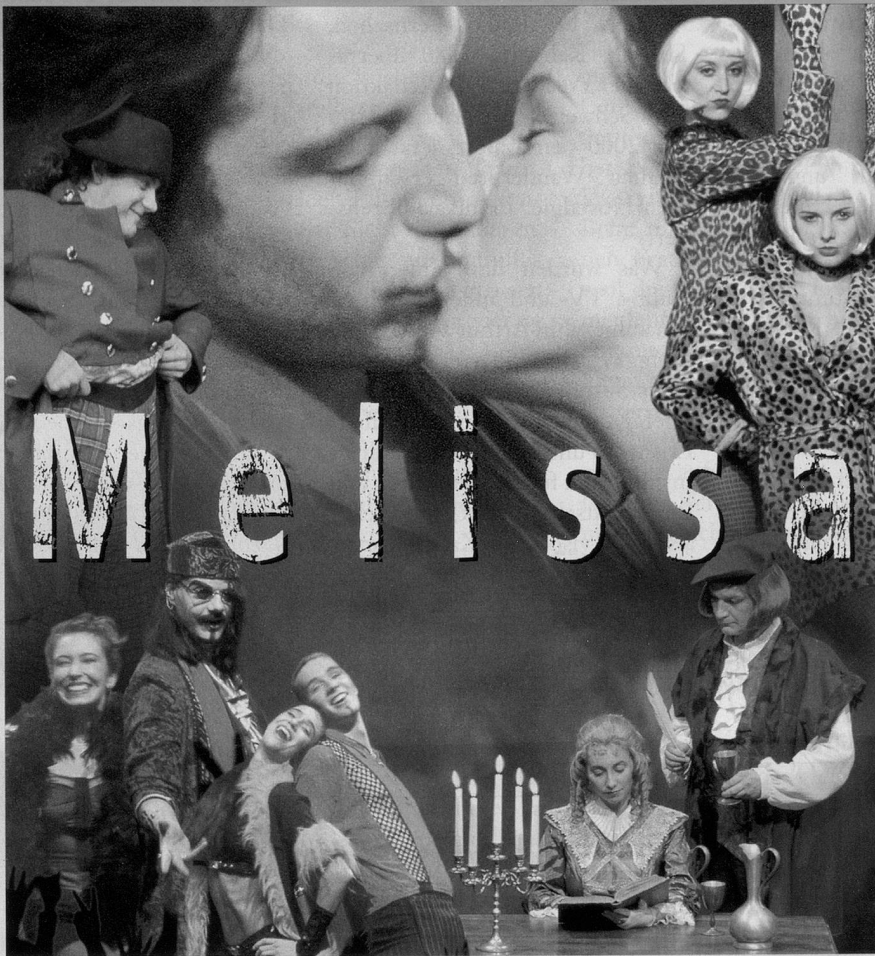
Danach war der offizielle gemeinsame Teil zu Ende. Eine Gruppe besichtigte in Ruhe die Kunstaussstellung im Hause, andere spazierten nach Bad Ragaz, um dort die im ganzen Dorf verteilten Skulpturen zu besichtigen. Ein drittes Grüppchen machte sich gemütlich per Bus auf den Rückweg und genoss in einem Strassenkaffee das schöne Wetter, denn seit dem Mittagessen hatte es aufgehört.

Gegen 16.15 Uhr trafen sich fast alle wieder auf dem Bahnhof und es konnte die gemeinsame Heimreise angetreten werden. In Sargans stiessen auch noch die vermissten Personen zu uns, die am anderen Ende des Zuges eingestiegen waren. Auf der Heimreise wurde im Zug von den einen noch ein Jass geklopft, andere schienen ein wenig müde zu sein. Aber die Stimmung war gut und die Rückmeldungen tönnten alle begeistert. So ist es uns mit diesem Ausflug gelungen, den Treuhänderinnen und Treuhändern für Ihre grosse, engagierte, manchmal auch feurige Arbeit im Dienste der Betagten zu danken. Und, was auch nicht zu vergessen ist, sie tragen durch ihren grossen Einsatz und durch die Qualität ihrer Arbeit zum guten Ruf der Pro Senectute bei. Dafür gebührt ihnen ein Dank! Wir vom Treuhanddienst-Team Zürich freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit mit Ihnen.

Monika Bättschmann, Zürich, ist Leiterin Treuhanddienst für Betagte und Rosmarie Fröhlich, Zürich, ist Koordinatorin Treuhanddienst für Betagte bei Pro Senectute Kanton Zürich.



Musical Melissa - Spezialangebot!



«Melissa» ist die bezaubernde und zugleich äusserst bewegende Geschichte zweier junger Menschen, die sich verlieben, einander näher kommen und doch keine Chance haben, jemals zusammen zu leben. Die Frage nach der unsterblichen Liebe gibt dem Stück einen für Musicals eher ungewohnten Tiefgang, macht aber gleichzeitig auch seinen besonderen Reiz aus. Die eigenwilligen Figuren des Stücks verstehen es, auch den tragischen Szenen eine gewisse Komik abzugewinnen, den Zuschauer zum Lachen zu bringen, um ihn in der nächsten Minute gleich wieder nachdenklich zu stimmen. Die Geschichte ist schnell und sanft zugleich, witzig und manchmal vorlaut, geheimnisvoll: und sie lässt niemanden unberührt. Lassen Sie sich diese temporeiche Geschichte voller Lachen und Lächeln, Freude, Freundschaft, Schmerz und Glück in der City Halle Winterthur nicht entgehen!

Leserinnen und Leser von ALTER&ukunft erhalten Tickets zu Vorzugspreisen

Bitte Datum ankreuzen:

Dez. 2000			
Do	Fr	Sa	So
	1	2	3
7	8	9	10
14	15	16	17
21	22	23	---
28	29	30	---

Talon in Blockschrift ausfüllen und per A-Post bis spätestens 8 Tage vor Vorstellungsdatum einsenden oder faxen an:
 Melissa Production AG
 Ticketing, Postfach
 8401 Winterthur
 Fax: 052/269 29 88

Kategorie	Preis	Anzahl	Preis
Kat. 1	CHF 72.- statt CHF 99.-		
Kat. 2	CHF 61.- statt CHF 88.-		
Kinder	CHF 28.- (gleiche Kat. wie Begleitperson)		
Jugendliche	CHF 35.- (17 bis 20 Jahre, Kat. 1 oder 2)		
Total			

Do bis Sa 19.30 Uhr
Sonntag 15.00 Uhr

Alternativdatum: _____

Name, Vorname: _____

Adresse: _____

PLZ, Ort: _____

Telefon tagsüber: _____

Ihre Bestellung ist verbindlich und wird schriftlich bestätigt. Die Tickets werden am Vorstellungstag an der Abendkasse hinterlegt. Nicht abgeholte Tickets werden in Rechnung gestellt. Die Abendkasse öffnet jeweils 90 Minuten vor Vorstellungsbeginn. Dieses Angebot gilt nur für die oben aufgeführten Vorstellungen.

Pro Senectute-Ortsvertretung Wallisellen: Nostalgie mit Max Rüeger

Das als «Heitere Plauderstunde mit der Radio-Legende» angekündigte Rendezvous mit Max Rüeger in Wallisellen hat mit Bravour gehalten, was sich mehr als 80 erschienene Personen versprochen hatten. – Ein voller Erfolg für das organisierende Triumvirat der beiden Kirchgemeinden und der Ortsvertretung Pro Senectute.

Auch am Mikrofon im Reformierten Kirchgemeindehaus tönte Max Rüegers sonore Stimme wie einst als Moderator und Reporter bei Radio Beromünster, am Fernsehen, als Speaker bei Pferdesport und als Präsentator bei anderen Veranstaltungen. Und er wusste seine Geschichten in der ihm eigenen lockeren, humorvollen Art und Weise vorzutragen und auch musikalisch zu untermalen, denn er war sozusagen der «Hausschreiber» des Trios Eugster («Ankebäl- leli», «Söll emal choo», «Wänn de

Bögg verbrännt», «Walesee – Qualesee»). Zur Person: Alter 66, wohnhaft in Binz ZH, verheiratet, 35 Jahre bei Radio, Fernsehen, Theater, Kabarett, 1980 überraschender Wechsel in die Redaktion der «Schweizer Illustrierten». Im Mai 2000 pensioniert, jetzt gelegentlich «Wanderprediger» in Sachen Nostalgie. Prädikat: hörens- wert.

Was wurden da Namen von Radio-, TV- und anderen Legenden aufgezählt! Arthur Welti, Sepp Renggli, Jean-Pierre Gerwig, Hans Sutter, Hugo Koblet, Heidi Abel, Kurt Felix, dann auch Albert Erismann und Fridolin Tschudi als Inspiratoren fürs Versedichten und Liedertextschreiben, C.F. Vaucher als Supervisor für Kabaretttexte, Margrit Rainer, Ruedi Walter, Zarli Carigiet, Voli Geiler, Walter Morath, Ines Torelli, Elisabeth Schnell und Ueli Beck als Schau-

spieler aus der Kabarettzene, Hans Gmür als Konspirator oder als Rivale bei der Produktion von Theaterstücken (Neufassung der «Niederdorferoper» von Paul Burkhard, «Quartett für Schwindler», «Hochzeit in Häggingen»). Amüsant einige der Begegnungen mit Zürichs Stapi Emil Landolt, mit Fredy Knie, trist dagegen die Reportage über das Dressurreiten während des Palästinenserüberfalls anlässlich der Olympischen Spiele 1972 in München.

Zum Schluss gab es noch eine Erstaufführung des erst kürzlich kreierten Songs «Hebed mer sorg zu Züri». Dieser harmonierte ausgezeichnet mit der live intonierten musikalischen Begleitung des Nachmittags durch Marlene und Martin Moritz (Gitarre/Klarinette).

Walter Wehrle, Wallisellen

VERFÜGEN SIE ÜBER FREIE ZEIT?

Hier wartet eine sinnvolle Aufgabe auf Sie!

Für Einsätze im Rahmen unserer Sozialberatung in den Gemeinden Adliswil, Langnau am Albis und Thalwil sucht Pro Senectute Kanton Zürich Freiwillige. Es handelt sich um ein Pilotprojekt, und wir freuen uns über Ihren Pioniergeist.

Sind Sie kontaktfreudig, besitzen Einfühlungsvermögen, können gut organisieren und verfügen über soziale Kompetenzen? Wenn Sie zudem Spass haben am Umgang mit alten Menschen, dann rufen Sie uns an.

Nach einem ersten Telefonkontakt stellen wir Ihnen gerne weitergehende Unterlagen zu. Wir freuen uns, Sie persönlich kennenzulernen.

Pro Senectute Kanton Zürich
Sylvia Lorenzi-Dietschi
Projektleiterin
Telefon 01/273 22 33



Computeria 60+

der Pro Senectute-Ortsvertretung Winterthur

Der Treffpunkt der Informatik – Senioren und Seniorinnen, mit PC-Grundkenntnissen, an der BFS Tösstalstrasse 26, Winterthur, Schulhaus Mühlethal, Zimmer 202.

Kein Kurs, keine Anmeldung nötig.

Jeden Samstag, ausser in den Schulferien, von 08.30–11.00 Uhr.

Beratung durch Computer-Lehrkraft der Schule.

Unkostenbeitrag pro Besucher Fr. 15.–.

Für spezielle Angebote am 2. Dezember 2000 (Internet/Text) ist Anmeldung nötig.

Auskunft/Anmeldung:
h.ruetti@datacomm.ch oder Telefon 052/242 67 63